

Amtsgeschäfte.— **g**) 修道.— **h**) vgl. III 1 d (Shōtoku).— **i**) Tempyō-shingō (765–767) 丙午 766.— **k**) 柴 shiba.— **l**) J läßt 皮 weg; K bringt es.— **m**) K hat dies nicht.— **n**) 齋會.— **o**) 兜率天, Tūchita, die 4. Devaloka, wo Miroku residiert.— **p**) der Herr des Gelübdes 願主.— **q**) 祐.

### III. 9.

**a**) vgl. bei I 30.— **b**) 藤原朝臣廣足 eigentlich: Fujihara.— **c**) III 1 d (Shōtoku).— **d**) Shingōkeiun (757–770); 768, 10. März. Auch in I 30 ist ein 17. Tag genannt.— **e**) 菟田郡真木原山寺.— **f**) 八齋戒 s. II 11 g.— **g**) 了 in Katakana „moguri“. **h**) 闕, nach alter Kana-Angabe „Mikado“; Tor des Palastes, Palast, Hof.— **i**) 黑鷲; die Übersetzung deutet das 2. Zeichen ausführlich an.— **k**) 沖寂.— **l**) 梶, nach alter Kana-Angabe shimoto.— **m**) 閣.— **n**) 講讀 kōdoku.— **o**) 修 geistlich-gute Werke üben, verrichten. **p**) Diese Identifikation ist sehr charakteristisch; vgl. u. a. Reichelt „der chinesische Buddhismus“ S. 95 f.— **q**) 卯點 inten signum, Segen, Segenszeichen.— **r**) 法花經.— **s**) 福聚 fuku-jū b. T. Ansammlung (Fülle, Menge) von Segen und Glück bedeutend; 追贈 tsuizō, b. T. einem Dahingegangenen etwas posthum gewähren, schenken, verleihen, zukommen lassen.

### III. 10.

**a**) Parallele nur K 12; 29 mit geringfügigen Veränderungen, z. B. der Sami ist in Tränen aufgelöst, als er das Sūtra wieder erblickt, was sehr charakteristisch für K ist. Den Schluß von „wisse wahrlich“ ab läßt K weg.— **b**) 如法 nyohō; daher dann die Bezeichnung nyo-hō(sha)kyō 如法(寫)經. Die Sitte geht in Japan zurück bis auf die Asuka-Zeit. Der erste, von dem sie ausführlich berichtet wird, ist Jikaku Daishi. Er errichtet 829 eine strohgedeckte Hütte am Hiei, woselbst er asketische Übungen ablegt, drei Jahre lang, dreimal täglich. 831 fing er an das Hokke-Sūtra auf eigens dafür hergestelltem Papier mit einem besonderen Graspinsel zu schreiben, wobei er jedem Wort, bevor er es abschrieb, dreimal Verehrung darbrachte. Als er es abgeschrieben, lud er Gishin, das Haupt der Tendai, ein, dem abgeschriebenen Sūtra das erste Opfer darzubringen. In eigenem Pagode-förmigen Behältnis ward das Sūtra aufbewahrt und dann in einem der Hiei-Tempel wie ein Heiligtum aufgestellt. Vgl. weiteres H 227.— **c**) III 1 e.— **d**) 榎本氏.— **e**) 自度 jido (nach GKLx gleich 私度) in ältester Zeit einer, der privaterweise, ohne behördliche Genehmigung geistlichem Wandel obliegt.— **f**) 安諦郡荒田村; der Gauname wird auch 阿提, 阿氏 (Nihongi), 足代 (Manyōshū) geschrieben, heute 在田.— **g**) 法花經.— **h**) und immer saß und schrieb er.— **i**) 翼階 yanonoki.— **k**) 神護景雲三年歲次己酉五月廿三日丁酉午時 1. Juli 769.— **l**) 河東練行尼 Bezeichnung einer Person. Mingbaudji (Taishō-Tripitaka Bd. 51, S. 789) erzählt ausführlich, wie diese Nonne unter strengstem Reinigungsrituell Hokke abschreibt und wie sich hernach Wunder erweisen. Ebenso steht die Erzählung in Fayüandschulin 36,

Taipingguangdji, Fa  
baudji hatte den Na  
信.— **m**) 陳時.—  
textes, ein Name.—  
des Lotos-Sūtra be:  
oder drei“, nicht Hi  
Eine Gefährt; oft at  
**q**) 靈驗 reiken.

**a**) Parallele 1) K  
bachte Zusammenha:  
wärtigen Leben, jetz  
läßt das Weib sagen  
Mal deinen erlaucht  
ledig.— **f**) III 1

**g**) 宿業 shukugo.—  
bezw. des Gelübdes  
Bezug nimmt.—  
zweite: Verneigung,  
sie wich nicht (von c

**a**) Parallele nur K  
Beobachte Zusammen  
**c**) akishi(h)i, ein  
vorkommend, 精旨, j  
„so als ob man die A  
**d**) tanogo(h)i, 布巾  
**e**) III 11 i.— **f**) :

**a**) Parallelen 1) M  
gingen (Amts)knechte  
sie die Grube noch  
blieb dahinten; ein I  
letzt. Ein Löchlein  
sehen konnte. Da  
des Mannes hörte, d.  
nicht bergen, war ü  
konnte, war eine Ei  
die Mönche um ein